

Pressespiegel

Quelle: Süddeutsche Zeitung Nr. 182
Mittwoch, 9. August 2017



WEITERE BRIEFE

Bitte buchstabieren!

„Chaos im Land der Ordnung“ vom 4. August: Die politische Forderung nach einer einheitlichen Schreibweise arabischer Namen im Ausländerzentralregister ist sinnlos. Welches System sollte dazu genutzt werden? Die wissenschaftliche Umschrift ist zu kompliziert. Vielleicht am besten so, wie die Bürger sich selbst in latinisierter Form schreiben? Dies wird nie einheitlich sein, denn Menschen, die aus ehemals französisch beherrschten Ländern (Marokko oder Syrien) kommen, schreiben ein „u“ als „ou“. Wer dagegen aus ehemals britisch dominierten Staaten stammt (Ägypten oder Irak), verwendet eine andere Schreibweise. Das Bundesverwaltungsamt könnte eine vereinfachte einheitliche Umschrift ausgeben. Aber der „neue“ Name hätte häufig wenig mit dem Namen zu tun, den der oder die Trägerin selbst nutzt – Verwirrung ist programmiert. Die weltweit größte bibliografische Datenbank *WorldCat* listet für die 93 fremdsprachigen Veröffentlichungen des marokkanischen Philosophen Mohammed Abed al-Jabiri mehr als 20 unterschiedliche Schreibweisen seines Namens. Diese Schwierigkeiten sind im Übrigen umgekehrt nicht anders. Versuchen Sie beispielsweise mal deutsche Namen wie Paul oder Brigitte auf Arabisch zu schreiben.

Dr. Sonja Hegasy, Berlin